

# Pomperlbuam spenden für Leukämiehilfe

Kabarett-Stars werben für „Typisierung to go“

Von Bernhard Brunner

**Passau/Bad Griesbach.** Auf offene Ohren gestoßen ist der Aufruf von Kabarettist und Late-Night-Talkmaster Hannes Ringlstetter bei den zwei Benefiz-Veranstaltungen der Leukämiehilfe Passau am Sonntag. „Bitte seid’s spendabel“, hatte der gebürtige Niederbayern den knapp 400 Besuchern ans Herz gelegt – mit Erfolg. 16 000 Euro standen am Ende als Erlös der Ersatz-Events für die 2020 coronabedingt entfallene Gala fest. Zusammen mit seinem Kollegen Wolfgang Krebs warb Ringlstetter auch für die einfache Möglichkeit der „Typisierung to go“, um sich in die internationale Knochenmarkspenderdatei aufnehmen zu lassen. Wie schnell es ernst werden kann, erzählte Dominik Reischl.

Der Juniorchef des renommierten Wellnesshotels im Wegscheider Land hatte sich im vergangenen Jahr neben vielen weiteren Mitarbeitern des Hauses typisieren lassen. Im November sei er dann darüber informiert worden, dass seine Daten für einen schwerkranken Empfänger passen könnten. Eine Blutprobe brachte die entsprechende Sicherheit. Dominik Reischl wurden aufgrund des schlechten Gesundheitszustands des zwölfjährigen Patienten Stammzellen aus dem Beckenkamm entnommen, was eher selten der Fall ist. Der Kommentar des Jungunternehmers dazu: „Es ist wirklich nichts dabei.“ Moderator Martin Gruber wandte sich auf der Bühne an Dominik: „Du hast Leben gerettet.“

Der Stammzellenspender wollte es nicht dabei bewenden lassen. Er hatte zu den Benefiz-Veranstaltungen am Sonntag gleich zwei Spendenschecks mitgebracht – einen über 1500 Euro von der Familie Reischl, den anderen über denselben Betrag vom Betrieb mit der Belegschaft. 60 bis 80 Mitarbeiter sind nach Dominiks Worten aktuell typisiert. Umso mehr



**Der FC Bayern-Fanclub Pomperlbuam** unterstützt die Leukämiehilfe mit einer großzügigen Spende über 2000 Euro. – Foto: Brunner



**Zur Hochform** lief Kabarettist und Parodist Wolfgang Krebs in seiner Rolle als Alt-Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber auf.

freute sich der erst kürzlich wiedergewählte Vorsitzende des Leukämiehilfe Passau e.V., Dr. Stefan Kuklinski, zumal nach seinen Worten Corona auch in diesem Bereich tiefe Bremsspuren hinterlassen hat. Weder Typisierungsaktionen seien möglich gewesen noch habe man Einnahmen für die gute Sache erzielen können, bedauerte der Vereinssprecher, der zugleich die Typisierungssets für daheim als „tolle Sache“ anpries.

Riesig war die Freude über eine weitere großzügige Spende des FC Bayern-Fanclubs „Pomperlbuam“ mit Sitz in Bad Griesbach. Dessen Präsident Manfred Wag-



**Gestenreich** erzählte Hannes Ringlstetter dem Publikum von seinen persönlichen Corona-Erfahrungen.

ner hatte einen symbolischen Scheck mitgebracht, auf dem 2000 Euro als Betrag vermerkt waren. Doch auch die Leukämiehilfe zeigte sich spendabel: 5000 Euro gehen an die Stiftung Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe in Bonn, 10 000 Euro an die Leukämiehilfe Ostbayern für das Regensburger Projekt „LEO – Sport-Bewegungszentrum für Krebspatienten“ mit erstem Spatenstich vor zwei Wochen und 40 000 Euro an die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern, unter anderem für die Aktivitäten auf dem Sektor „Typisierung to go“.

Für die Lacher bei den zwei Benefiz-Veranstaltungen sorgten

Hannes Ringlstetter und Wolfgang Krebs. Der Erstgenannte, bekennender Passau-Fan mit Wurzeln im Gäuboden, skizzierte auch die Schattenseiten des Lockups nach dem Corona-Lockdown, denn „jetzt sind auch die Deppen wieder unterwegs.“ Einer davon ist der „Reisinger-Sepp“ mit dessen Erkenntnis: Wozu wegfahren, wenn es einem daheim schon nicht gefällt. Bildhaft erklärte Ringlstetter dem Tränenlachenden Publikum, wo die 37 Grad Wassertemperatur im Nacktbadebereich einer großen Therme mit FKK-Pool-Bar mitten im Nass herrührt.

Als amtierender Ministerpräsident Bayerns, als dessen aktueller Stellvertreter und als zwei Vorgänger im Amt des Landesvaters brillierte einmal mehr Verwandlungskünstler Wolfgang Krebs. „Eigentlich braucht die Welt nur eines, nämlich mich“, beteuerte er als Markus Söder, zu dessen Verärgerung sich „Gschaftl-Hubert“ Aiwanger am Bundestagswahlsonntag „ein bisschen verzwirtschaftert“ und dabei vorab Wahlergebnisse ausgeplaudert hatte. Als Edmund Stoiber erklärte Krebs den sich kringelnden Gästen, wie man in Passau in zehn Minuten von der Franz-Josef-Strauß-Brücke zu einer Halle mit unaussprechlichem Namen kommt, die er kurzerhand nach sich selbst benannte. Auch die Erklärung für das Berliner Unions-Wahldebakel durfte nicht fehlen: „Was ist das bloß für ein Name? Vier Silben, und zwei davon sind arm und lasch.“

Das jeweils kurzweilige Zweistunden-Programm war somit weit mehr als nur ein Vorgesmack auf die für das kommende Jahr wieder geplante große Gala der Leukämiehilfe Passau in der Dreiländerhalle. Erwartet werden am 19. November u.a. Django Asül, Erwin Pelzig, Michael Altinger, Mentalmagier Christoph Kuch und Peggy March, Schlagerlegende aus den 1960er- und 70er-Jahren.